Globalisierung: Überblick

Kapitel 4: Werkstattposten 4b

# G.04b Information allgemein: der 11. September – 1998

|  |
| --- |
| **🡪 inhaltliche Ziele:*** Du erfährst, wie am 11. September 1998 der Bericht des Richters Kenneth Starr verbreitet wurde
* Du überlegst dir, wie diese Art der Verbreitung auf die Betroffen gewirkt haben mag
* Du findest heraus, was das Neue an der Verbreitung von Informationen über das Internet ist.

**🡪 Arbeitsziele:*** Du vergegenwärtigst dir den Inhalt einer Schilderung
* Du siehst die Schilderung aus der Sicht verschiedener Personen.

 |
| Einzelarbeit  | Richtzeit:30 Minuten  | Material:* Textblatt (Seite 2)
* Frageblatt (Seite 3)
* Lösungsblatt (Seite 4)
 |
| fakultativer Posten  | Nach Posten 1 | **ausgefülltes Frageblatt** |

## Der 11. September – nicht des Jahres 2001, sondern des Jahres 1998

Während seiner Amtszeit als Präsident der Vereinigten Staaten (1993–2001) hatte Bill Clinton eine Beziehung zu einer im Weissen Haus arbeitenden Praktikantin, Monica Lewinski. Als er sie jedoch nicht mehr sehen wollte und sie ihre Erlebnisse einer Bekannten anvertraute, wurde die Geschichte ruchbar. Clinton verleugnete öffentlich und auch unter Eid eine solche Beziehung; der Kongress liess schliesslich den Richter und Staatsanwalt Kenneth Starr die Zeugen einvernehmen und einen Bericht darüber, was wirklich zwischen den zwei geschehen war, erstellen. Kenneth Starr kam zum Schluss, dass tatsächlich eine Beziehung zwischen den beiden bestanden hatte, und er schilderte genau, wann sie sich wo getroffen hatten. Er warnte sogar, dass sein Bericht intime Details enthalten und kein Blatt vor den Mund nehmen würde.



Am Freitag, 11. September 1998, veröffentlichte Kenneth Starr seinen Report. Das war der bisher grösste Tag im Leben des Internets: Innerhalb von 2 Tagen schauten 20 Millionen Menschen den Bericht an, innerhalb von 3 Tagen luden 6 Millionen Amerikaner/innen den 445-seitigen Bericht auf den Computer. Die 73-seitige Erwiderung des Weissen Hauses wurde nur von einem Zehntel davon heruntergeladen. Durchschnittsmenschen lasen den brisanten Bericht zur gleichen Zeit wie der Kongress, das Weisse Haus. Sie mailten an ihre Abgeordneten, schrieben ihnen, wie sie darüber abzustimmen hatten. Der Repräsentant Henry Hyde präsidierte das Justiciary Comittee des Repräsentantenhauses, welches über ein Impeachment (Verfahren zur Absetzung des Präsidenten) zu entscheiden hatte.

«Der Starr Report auf dem Internet veränderte in fundamentaler Weise die Möglichkeit der Massenverbreitung von Information für ein globales Publikum. Der Report stellt ein nie vorher dagewesenes und einzigartiges Beispiel von der Durchschlagskraft des Internet als Massenkommunikationsmittel dar. Es verkörpert die Demokratisierung der Massenmedien, welche politische und Medien-Eliten nicht mehr kontrollieren, filtern oder mit ihrem Kommentar gewichten können. Durchschnittsmenschen in den USA und überall auf der Welt mit Zugang zu Internet waren in der Lage, den ganzen Bericht herunterzuladen, selbst zu lesen und ihre eigenen Schlüsse zu ziehen. [...] Sogar der Präsident der Vereinigten Staaten, mit seinem Stab von Beratern und Pressesprechern waren darauf angewiesen, den Starr Report auf ihren Computer-Terminals zu lesen – zur gleichen Zeit, als Millionen von Menschen rund um den Globus das genau gleiche taten.» (S. 228f.)

Informationen und Zitat aus: Phail Thomas L.: Global Communication.
Theories, Stakeholders, and Trends. Boston 2001.228f.

**Fragen**

* 1. Vergegenwärtige dir die Geschichte: Wie werden Präsident Clinton, wie Frau Lewinski den 11. September 1998 erlebt haben?
	2. Was ist das Besondere an der Art, wie der Bericht von Kenneth Starr veröffentlicht und aufgenommen wurde?
	3. Thomas Phail zählt verschiedene Vorteile auf, weshalb es gut ist, den Bericht so zu veröffentlichen. Gibt es auch Nachteile?
	4. Für Thomas Phail und auch andere ist dieser 11. September 1998 ein grosser Tag in der Geschichte der weltweiten Kommunikation. Aus welchen Gründen?

**Antworten**

1. Für Präsident Clinton war der 11. September sicher demütigend, weil sein Fehlverhalten vor aller Augen publiziert und geschildert wurde. Er hatte keinen Informationsvorsprung, der es ihm ermöglicht hätte, sich über seine Reaktionen zu beraten.

 Für Frau Lewinski war der Tag wohl gemischt: einerseits ist sie vielleicht besonders traurig über das Ende ihrer Affäre mit dem Präsidenten, andrerseits mag es sie auch mit Genugtuung erfüllen, dass dessen Lüge von unabhängiger Seite aufgedeckt wird. Sie hat immerhin recht behalten.

2. Das Besondere lag darin, der Bericht für alle Beteiligten und Unbeteiligten zur gleichen Zeit und mit dem gleichen Medium publiziert wurde. Die Bürgerinnen und Bürger konnten ebenso darauf reagieren wie die Politikerinnen und Politiker und der Präsident. Die Zeitungen, Radio- und Fernsehstationen hatten ihren Informationsvorsprung verloren (immerhin musste jemand die Menschen auf das Vorhandenseins des Berichts auf dem Internet hingewiesen haben).

3. Eine solche Information birgt die Gefahr in sich, dass Falschinformationen ebenso rasch verbreitet werden könnten, ohne dass sie noch zu korrigieren wären. Ferner stellt sich die Frage, ob die Menschen auch weniger spektakuläre, aber nicht weniger wichtige Nachrichten derart begierig nachfragen würden, als es der Starr-Report war.

4. Dass alle über alle Informationen zur gleichen Zeit verfügen und darauf reagieren können, ist für Thomas Phail ein Zeichen einer «Demokratisierung», das heisst eine positive Entwicklung.